

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kommandant beim LSchR. II ging er ins Feld und erwarb sich bei der Eroberung des Brückenkopfes von Zaleszczyki im Mai 1915 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens und den Freiherrnstand.

Im Juli 1915 wurde sein Regiment an die italienische Front, zuerst an den Isonzo, dann nach Tirol verschoben. Zum Oberstleutnant befördert, kam Procházka 1917 wieder als Konzeptoffizier ins Ministerium für Landesverteidigung, trat nach Kriegsende als Oberst in den Ruhestand und starb in Wien am 23. Januar 1937.

### DIE EROBERUNG VON ZALESZCZYKI 1915

Vom 23. März angefangen, versuchte die 30. ID. sich des wichtigen Dniester-Überganges im Raume bei Zaleszczyki in Ostgalizien zu bemächtigen. Es gelang zwar in einem Zuge, die zahlreichen Vorstellungen zu erobern, an der feldmäßig verstärkten Hauptstellung, die entlang der durch Schanzen flankierten Ortsränder der beiden Dörfer Zwiniacze und Kryszczatek führte, scheiterten jedoch drei im Laufe des März und April 1915 unternommene Angriffe.

Unter dem Eindrucke dieser Mißerfolge wurde der Sappenangriff gegen die Südostlisière von Kryszczatek befohlen.

Mjr. Procházka hatte den Auftrag, die rechte Flanke der Hauptangriffsgruppe durch Besetzung der Friedhofsgegend nächst dem Kreuz 291 zu decken, weiter den Raum nordöstlich des genannten Dorfes bis zum Dniester zu sichern. Hierzu standen ein Bataillon und die Reste zweier Landsturmataillone zur Verfügung.

Mjr. Procházka erkannte auf Grund eingehender Ermittlungen und Beobachtungen des Feindes, daß ein mit Glück geführter Handstreich zum Besitze der die Stadt und die Brücke beherrschenden Dniester-Schanze führen könnte, wodurch die langwierige Sappenarbeit beträchtlich abgekürzt würde.

Nach Genehmigung seines Planes durch das vorgesetzte Brigade- und Divisionskommando waren am 7. Mai 1915, 23 Uhr, alle Vorbereitungen getroffen und auch die Mitwirkung der Artillerie gesichert. Um Mitternacht langte zwar die umfangreiche Instruktion des 30. ID.-Kommandos für die Durchführung des belagerungsmäßigen Angriffes ein, doch ließ sich Mjr. Procházka von der Durchführung seines Planes nicht mehr abhalten.

Um 4 Uhr 30 des 8. Mai setzte der Sturm unter Mitwirkung der Artillerie ein. In einem Zuge wurde er bei völliger Überraschung der Russen bis zur Schanze vorgetragen und diese genommen. Um 6 Uhr war die ganze Höhenstellung östlich St. Johann genommen. Drei russische Gegenangriffe, aus der Tiefe gegen die Schanze vorgetragen, mißlangen.

Durch Beschießung der Brücke und eines nach Zwiniacze führenden Holzsteges war der Verkehr bei Tage für die Russen über den Fluß so ziemlich ausgeschlossen.